

Kultur- und Bildungsverein
Internationales Barenburg e. V.
c/o Sonja Ryll
Tel.: 04921-43065
e-mail: Kruse.Ryll@t-online.de



An die
Fraktionsvorsitzenden des Emdener Rates
Mitglieder des Ausschusses Gesundheit und Soziales,
Frau Tempel

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es geht um unser XENOS-Projekt „Gemeinsam die Zukunft gestalten – durch Arbeit und lernen.“

In einem Gespräch am 20. Februar 2009 ließ mir Herr Schabler (Quartiersmanager soziale Stadt Barenburg) von der Stadtverwaltung ausrichten, die Kofinanzierung unseres XENOS-Projekts sei gewährleistet, es liege jetzt am Verein, die Gelder abzurufen. Das veranlasste mich, die Niederschriften der Sitzungen des Ausschusses Gesundheit und Soziales vom 26. 11. und 10. 12. 2008 im Internet zu lesen, über die Sie am 25. 2. 09 abstimmen werden. Dazu möchte ich folgendes richtig stellen:

In der Niederschrift vom 10. 12. 08 heißt es:

„**Frau Tempel** erklärt, nachdem sie die Vorsitzende gebeten habe, zu ihrem Projektantrag im Ausschuss für Gesundheit und Soziales detailliert Stellung zu nehmen und sich für Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung zu stellen, habe diese ihr schriftlich mitgeteilt, dass sie diese Nachfragen so werte, dass die Stadt Emden das Projekt nicht unterstützen wolle. Von daher nehme sie den Antrag auf Kofinanzierung zurück.“

Wörtlich schrieb ich am 28. 11. 08:

Sehr geehrte Frau Tempel,
angesichts der zahlreichen Vorbehalte, Bedingungen, Nachfragen und Zeitverzögerungen seitens der Stadt Emden sehen wir keine Bereitschaft, uns zu unterstützen.
Um das Projekt nicht zu gefährden, nehmen wir Abstand von unserem mündlich an Herrn Sprengel-meyer herangetragenen Anliegen um Kofinanzierung des XENOS-Projekts zur "Integration und Vielfalt" durch die Stadt Emden.

Bis zum 28. 11. 08, dem für uns letzten Termin der Antragsabgabe, war ich jederzeit bereit, unser Projekt vorzustellen und Fragen zu beantworten. Ich war sogar sehr daran interessiert, weil es unser erstes Projekt dieser Dimension ist, Fragen und kritische Anregungen bis dahin in den Antrag eingearbeitet werden konnten. Eine eigens dafür erarbeitete Power-Point-Präsentation, die ich bereits im Netzwerk Migration (29.09.08) und im Stadtteilbeirat (30.10.08) vorgestellt hatte, war jedoch nicht erwünscht. Für ein Gegenlesen des Antrags stand keine Verwaltungskraft zur Verfügung.

Ein Beschluss darüber, eine Absichtserklärung zur Kofinanzierung abzugeben, kam in der Ausschusssitzung am 26. 11. 08 nicht zustande. Eine solche Erklärung war aber zwingend notwendig, um den Antrag überhaupt einreichen zu können.

In der Beschlussvorlage zur Ausschusssitzung wird als erstes folgende Bedingung für eine Kofinanzierung genannt:

„Es liegt ein Zuwendungsbescheid des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales über die Gewährung von Leistungen aus dem Bundesprogramm XENOS- Integration und Vielfalt in beantragter Höhe vor.“

Diese Bedingung bedeutete das Scheitern bereits vor Einreichung des Antrags.

Wir haben eine andere Kofinanzierung, problemlos und ohne unannehmbare Bedingungen, gefunden, der Antrag wurde termingerecht am 28. 11. 2008 eingereicht. Als mich Frau Tempel über den Ausgang der Ausschusssitzung am 27. 11. informierte, zog ich den Antrag zurück, um das Projekt nicht zu gefährden, nicht, wie dargestellt, einer detaillierten Stellungnahme vor dem Ausschuss Gesundheit und Soziales auszuweichen.

Am 2. Februar 2009 haben wir unser Projekt begonnen. Wir haben eine Mitarbeiterin in Vollzeit nach TVöD sowie zwei Honorarkräfte eingestellt. Im Rahmen unserer neuen Deutschkurse (Vorbereitung auf das Zertifikat B1, Politik und Gesellschaft, Kultur: Kunst – Literatur – Theater) beginnen wir ab März in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle ein gemeinsames Projekt, wollen nach dem intensiven Studium des Grundgesetzes und der Teilnahme an Rats- und Ausschusssitzungen auch die Parteien vor Ort nach ihren Integrationsvorstellungen befragen, suchen Sponsoren oder Fraktionen, die unserem Politikkurs auch einen Besuch im Landtag oder sogar im Bundestag ermöglichen. Die Einrichtung des Dienstleistungsangebots sowie ein weiteres umfangreiches Qualifizierungsangebot für Migrantinnen befinden sich in der Planungsphase. Über den Zeitraum von drei Jahren werden Aufzeichnungen über den Verlauf geführt, die in einer Broschüre gemeinsam mit einer Einschätzung der Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in unser Stadt zusammengefasst und veröffentlicht werden.

Offen bleiben nach der Offerte, die mir Herr Schabler übermittelte, folgende Fragen:

- 1. Wer hat zwischenzeitlich die Kofinanzierung unseres Projekts durch die Stadt Emden beschlossen?***
- 2. Von wem wurden die bis zur Antragsabgabe bestehenden Vorbehalte ausgeräumt?***

Persönlich bedaure ich sehr, dass die Stadt Emden diese Chance, eine Initiative des wohl einzigartigsten Migrantenvereins in der BRD (sind doch Menschen aus 28 Nationen gemeinsam dabei, ihre Lebenssituation positiver zu gestalten) in eigene Integrationsbemühungen einzubeziehen, verpasst hat.

Falls weiterer Informationsbedarf besteht, bin ich gern bereit, Auskunft zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Sonja Ryll

(Vorsitzende des Kultur- und Bildungsvereins Internationales Barenburg e. V.)